

Von Hilda und Alfons

Hilda und Alfons – zwei Allerweltsnamen. Sie stehen in Pforzheim für zwei millionenschwere Projekte, die es in sich haben: Die Erneuerung eines Gymnasiums und den Neubau der Gewerbeschule.

In Sachen Hilda-Gymnasium gilt wohl schon bald die Umkehrung des altbekannten Satzes „wer A sagt, muss auch B sagen“. Hier heißt es dann: Wer B wie Bauen sagt, muss auch A wie Abreißen sagen. Den neuesten Berechnungen der Stadt zufolge kommt ein Komplettabriss nebst Neubau um runde sechs Millionen Euro billiger als eine Generalsanierung des denkmalgeschützten Gebäudes. Sechs Millionen billiger. Wer kann dazu schon nein sagen?

Das letzte Wort hat freilich der Gemeinderat. Die Zukunft der vor ziemlich genau 100 Jahren nach der letzten Großherzogin von Baden benannten Schule liegt in seiner Hand. Und es ist sicher nicht von selbiger zu weisen, dass gerade kommunale Bauprojekte die vertrackte Eigenschaft besitzen, im Laufe ihres Entstehens immer wieder um ein ordentliches Sümmchen teurer zu werden. Das vielzitierte Zauberwort für einen solchen Fall heißt Deckelung. Damit der Kosten-Topf nicht über brodet.

Stadtgespräch